

Bericht zum 31.07.2012

Status per 31.07.2012

Die Gegenüberstellung der betriebswirtschaftlichen Auswertungen per 31.07.2012 mit den Daten Vorjahres und den Daten des Wirtschaftsplans ergeben eine Verbesserung des Ergebnisses gegenüber dem Wirtschaftsplan um rd. 56.000 € und gegenüber den Vorjahresdaten um rd. 80.000 Euro. Erfreulich sind die realisierten Kostenreduzierungen in Höhe von 46.000 € gegenüber dem WPlan oder rd. 27.000 € gegenüber dem Vorjahr. Deutliche Spuren hat besonders im Vergleich zum Wirtschaftsplan der wieder einmal nasse Juli hinterlassen. Hier haben wir viel von unserem Vorsprung per 30.06. verloren, während wir uns im Vergleich zum Vorjahr sogar steigern konnten. Die Zahlen lassen noch keinen konkreten Rückschluss auf das Ergebnis per 31.12.2012 zu, aber die Tendenz ist gut. Die Umsatzzahlen im August konnten im Vergleich zum Vorjahr gesteigert werden, so dass eine weitere Ergebnisverbesserung zu erwarten ist. Nach dem im Wirtschaftsplan errechneten Ergebnis mit einem Minus von rd. 1.058 TEuro wird auf der Basis des momentan abzusehenden Sachstandes ein Ergebnis von rd. – 950 TEuro erwartet. Der Überblick der Jahresabschlüsse der letzten 10 Jahre zeigt damit in den letzten 4 Jahren eine durchaus erfreuliche Tendenz, die es durchzuhalten gilt:

2001	-1.214
2002	-1.391
2003	-1.294
2004	-1.357
2005	-1.493
2006	-1.432
2007	-1.595 (Privatisierung Kurmittelhaus)
2008	-1.374
2009	-1.337
2010	-1.255
2011	-1.014
2012	- 950 (Prognose)

Ausblick

Die Hoffnung stirbt zuletzt. Ein trockener September käme uns jetzt gut entgegen. Insgesamt zeigen die bisher realisierten Zahlen deutlich, wohin die Reise gehen kann. Trotz unterdurchschnittlicher Wetterlagen in den letzten beiden Sommern hat sich der Betrieb gut entwickelt. Allerdings zeigen diese Zahlen auch unsere Grenzen auf: am Campingplatz ist bei der momentanen Ausstattung das Limit erreicht. Wir müssen die Campinganmeldung ausbauen, damit wir den Serviceansprüchen unserer Gäste weiter entgegenkommen und auch die Arbeitsbedingungen für unser Personal verbessern können. Dafür entwickeln wir im Moment schon gemeinsam mit dem Team Pläne, die wir im wesentlichen in Eigenleistung im Winter umsetzen wollen.

Der Spielplatz „Wattbuttjer“ hat erwartungsgemäß gut eingeschlagen, die Kritiken sind sehr gut. Dort werden wir die Übergangssituation am Sommerdeich weiter qualifizieren müssen, es hat sich Binnendeichs schon ein Trampelpfad gebildet. Die Idee ist, dort mit mobile „Gangways“ zu arbeiten, die im Winter weggeräumt werden können und auch künftigen Konzepten nicht im Weg stehen.

Nach wie vor unbefriedigend ist die Situation im Kurzentrum. Eine Nachkalkulation der Nebenkosten hat ergeben, dass diese vom Betreiber nicht erwirtschaftet werden können. Die Zahlen sind zwar gegenüber dem vorherigen Betrieb aufgrund der Schließung einzelner

Bereich wesentlich kleiner geworden, überlebensfähig sind die momentanen Pächter bei Durchhaltung des jetzigen Konzeptes jedoch aufgrund der hohen Energiekosten nicht. Zur weiteren Eingrenzung des Problems überlegen die Betreiber den Betrieb der Sauna einzustellen. Ein weiterer zu überlegender Schritt ist die Aufgabe des kleinen Bewegungsbeckens und die Verlagerung der Bewegungsbecken in das Quellbad. Dies muss mit den Betreibern des Gesundheitszentrums noch intensiv besprochen werden. Aus wirtschaftlichen Gründen gibt es keine Alternativen.

05.08.2012

J. Taddigs